

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Dr. Ute Leidig (GRÜNE) Stadträtin Uta van Hoff (GRÜNE) vom: 20.09.2011 eingegangen: 20.09.2011	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	28. Plenarsitzung Gemeinderat 18.10.2011 888 21 öffentlich Dez. 4
Bearbeitungsstand ressourcenoptimiertes Gewerbeflächenmanagement		

1. Welche Maßnahmen wurden von der Stadtverwaltung bisher durchgeführt oder vorbereitet, um Konzepte zum ressourcenoptimierten Gewerbemanagement zu entwickeln ?

- a) Die Stadt Karlsruhe und der Nachbarschaftsverband haben eine Studie zur Gewerbeflächenbedarfsplanung bis 2025 bei der CIMA Beratung und Management GmbH in Auftrag gegeben, welche derzeit in Arbeit ist. Erste Ergebnisse hinsichtlich des künftigen Gewerbeflächenbedarfs wurden in der Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 07.07. 2011 bereits vorgestellt. Darauf aufbauend findet eine intensive Betrachtung des vorhandenen Gewerbeflächenangebotes statt, um herauszufinden, welche Flächen an welcher Stelle und für welchen Zweck aktiviert werden können. Diese Grundlagenarbeit ist notwendig, um dann hieraus ein konkretes Maßnahmenkonzept zu entwickeln.
- b) Die Stadt Karlsruhe kann dort am stärksten auf eine möglichst optimale Ausnutzung von Gewerbeflächen Einfluss nehmen, wo sie selbst Eigentümer ist. Deshalb enthalten die städtischen Kaufverträge seit Jahren eine Bauverpflichtung, die sich an den Vorgaben des jeweiligen Bebauungsplanes orientiert.
- c) Bei der Wirtschaftsförderung wird seit Jahren eine kostenlose Vermittlungsdatei für Anbieter und Nutzer geführt mit dem Ziel, das vorhandene Gewerbeflächenangebot möglichst optimal zu nutzen und frei werdende Flächen möglichst schnell einer Verwendung zuzuführen.

d) Das von der Wirtschaftsförderung gegründete EnergieForum Karlsruhe beschäftigt sich unter anderem mit der Steigerung von Energieeffizienz in Gewerbegebieten. Unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Braun von der Hochschule Karlsruhe wurde hierzu ein Konzept mit dem Titel „Energieeffiziente Gewerbegebiete“ entwickelt. Ziel des Projektes ist es, für ein real existierendes Gewerbegebiet ein ganzheitliches und nachhaltiges Energiekonzept zu entwickeln. Zwei in Frage kommende Gewerbegebiete wurden bereits ausgewählt und die dort ansässigen Unternehmen angeschrieben. Die Rücklauf- und Zustimmungsquote von rund 65 % zeigt, dass der Bedarf nach solchen Konzepten groß ist. Unklar ist derzeit noch die Finanzierung des Projektes. Es läuft ein Förderantrag beim Projektträger Jülich. Die Entscheidung über den Förderantrag sowie die Frage der Co-Finanzierung steht noch aus.

2. Wurden – wie zugesagt – Kontakte zu Hochschulen geknüpft und Expertengespräche mit den Hochschulen und den Kammern durchgeführt?

Falls ja: Welche Modelle und Maßnahmen wurden dabei betrachtet? Welche werden weiter verfolgt, welche wurden verworfen und welche Überlegungen lagen diesen Entscheidungen zugrunde?

a) siehe Ziff. 1d)

b) Nach vorangegangenen Gesprächen mit Herrn Prof. Dr. Vogt, Leiter des Instituts für Regionalwissenschaft und des Instituts für Städtebau und Landesplanung, hat die Stadt das KIT in die Ausschreibung für die derzeit laufende Gewerbeflächenuntersuchung mit einbezogen. Leider blieb dies ohne Resonanz.

3. Wurden – wie zugesagt – Kontakte zu Privatfirmen geknüpft?

Falls ja: Wie verliefen die entsprechenden Gespräche?

Die Wirtschaftsförderung, aber auch das Stadtplanungs- und Bauordnungsamt stehen in ständigem Kontakt mit bauwilligen Firmen. Dabei geht es auch um Konzepte, die einerseits die Anforderungen des Unternehmens erfüllen, aber auch die Fläche optimal nutzen. Oft sind jedoch die Unternehmen nicht bereit, höhere Investitionen, wie z. B. für eine Tiefgarage, zu tätigen. Die Wirtschaftsförderung sieht es hier als ihre Aufgabe an, die Unternehmen für einen schonenden Umgang mit der Ressource Fläche zu sensibilisieren, um

so ein Umdenken zu bewirken. Dies ist jedoch ein langfristiger Prozess, der dadurch erschwert wird, dass die Stadt in Konkurrenz zu den Umlandgemeinden steht, die zum Teil über ein großes Angebot an Gewerbeflächen verfügen und dieses zu niedrigeren Preisen als Karlsruhe anbieten können.

4. Warum erfolgte die in der Antwort der Verwaltung zugesagte Behandlung im Ausschuss für Wirtschaftsförderung bisher nicht, und wann wird die Beratung im Ausschuss nachgeholt?

Das Thema Gewerbeflächenmanagement wurde zuletzt im Wirtschaftsförderungsausschuss im Juli 2011 behandelt und wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 fortgesetzt.